



ELTERNRATGEBER zum Schulbeginn 2011



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Staatliche Schulämter
im Landkreis Roth und
in der Stadt Schwabach



NOPOTEL

Schreib, Spiel & Sonderposten



Altstadtring 29, 91161 Hilpoltstein

Tel. (09174) 976740

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9:00 – 18:30 Uhr; Sa. 9:00 – 16:00 Uhr



Liebe Schulanfänger, liebe Eltern,

nach langem Warten ist es endlich soweit. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt! Wir wollen Euch bei diesem neuen Abschnitt den Einstieg erleichtern und stehen Euch mit Rat und Tat zur Seite. Wir kümmern uns darum dass Ihr alles aus einer Hand bekommt, von A wie Anfängerfüller bis Z wie Zirkel. Natürlich stellen wir Euch die aktuellsten Angebote zur Verfügung, wie die neuesten Schulranzen und Füller. Wenn Ihr es nicht mehr abwarten könnt, endlich den geeigneten Schulranzen zu finden, kommt sofort vorbei und probiert ihn an.

In unserem Sortiment ist für jeden etwas dabei:

- ❖ Büro- und Schreibwaren
 - ❖ Haushaltswaren
 - ❖ Geschenkartikel
 - ❖ Bastelbedarf
 - ❖ Spielwaren
 - ❖ Werkzeug
 - ❖ Kabel
 - ❖ Lotto



- ❖ Deutsche Post / Postbank
und vieles mehr.

Wenn Ihr uns den ausgefüllten Gutschein mitbringt, belohnen wir Euch mit einem Rabatt von 10%. Auf Euer Kommen freut sich Norbert Poppel und das komplette NOPOTEL-Team.

Gutschein für Schulbedarf! (gültig bis 30.09.2011)

Name und Anschrift des Kindes: _____

Geburtsdatum: _____

10% Rabatt



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

nun ist es bald soweit – Ihr Kind kommt in die Schule. Ein erfreuliches Ereignis, dem Eltern und Kinder mit viel Spannung und Neugierde entgegen sehen.

Die neue Situation kann bei Eltern und Kindern aber Unsicherheiten hervorrufen und Fragen aufwerfen. Schließlich ändert sich einiges: Mehr Eigenständigkeit ist gefragt, mehr Disziplin. Ihr Kind gewinnt an Selbstvertrauen und wird Teil einer neuen Gemeinschaft.

Ist mein Kind bereits für die Schule geeignet? Kann es angemessen den neuen Herausforderungen und Aufgaben begegnen? Was ändert sich im familiären Tagesablauf? Gibt es Tipps zum richtigen Lernen? Was mache ich bei Konflikten?

Der vorliegende Ratgeber gibt darauf Antworten und hat Anregungen parat.

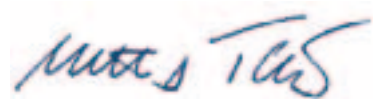


Herbert Eckstein
Landrat des Landkreises Roth

Der Schulanfang ist dabei genauso Thema wie die Begleitung durchs erste Schuljahr. Der Elternratgeber soll Ihnen mit Ratschlägen zur Seite stehen. Er kann bei bisher ungewohnten Situationen konkrete Hilfestellungen geben. Wenn ihm das gelingt, ist unser Ziel erreicht.

Wir haben eine große Bitte: Bereiten Sie sich und Ihr Kind positiv auf den neuen Lebensabschnitt vor. In die Schule gehen zu können, ist für viele Kinder ein großes Bedürfnis, lernen zu dürfen ein wertvolles Gut. Suchen Sie den regelmäßigen Kontakt zu Lehrerinnen und Lehrern. Begleiten Sie Ihr Kind, indem Sie das, was es tut, mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgen. Damit wird es in seiner Entwicklung gestärkt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start und eine glückliche und erfolgreiche Schulzeit!



Matthias Thürauf
Oberbürgermeister der Stadt Schwabach

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Kindergartenzeit endet –Schulzeit beginnt

Ihr Kind hat professionell begleitet im Kindergarten Grundlegendes gelernt, hat Gemeinschaft erfahren, die zugleich hält und fordert. Die vertraut gewordene Lern- und Lebenssituation in der Kindertagesstätte geht zu Ende, eine neue Lern- und Lebenssituation eröffnet sich Ihrem Kind in der Schule. Neben der Freude über den Beginn eines neuen, wichtigen Lebensabschnittes stellen Sie sich als Eltern vielleicht auch manche Frage zum Leben und Lernen im letzten Kindergartenjahr, zum Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule und zum ersten Schuljahr.

Ziel dieses Ratgebers ist es, vielfach gestellte Elternfragen rund um diese Themen zu beantworten, Informationen zum Übergang vom Kindergarten in die Schule, zur Schuleinschreibung und zu einem gelingenden Schulanfang zu bieten.

Die Schulen in der Stadt Schwabach und im Landkreis Roth verfolgen aus Überzeugung einen pädagogischen Ansatz, der ganzheitlich und damit persönlichkeitsbildend fördert: Ihre Kinder werden zu selbstverantwortetem, systematischem Lernen angeleitet, erwerben die wichtigen elementaren Kulturtechniken, entdecken ihre musischen und kreativen Fähigkeiten und vieles mehr.

Lernen in der Grundschule soll mit der Freude am Können, am eigenen Lernzuwachs verbunden sein, ist aber auch mit der Erkenntnis verknüpft, dass Lernen Anstrengung und Konzentration bedeutet. Kinder sind von Natur aus vielseitig interessiert, wissbegierig, aktiv; sie wollen Neues lernen, ihre Fähigkeiten erproben und sie haben Freude an der Entfaltung ihrer Leistungsmöglichkeiten. All dies war Voraussetzung für das bisherige Lernen Ihres Kindes und bleibt die beste Voraussetzung auch für den Schulstart!

Was wir uns gemeinsam mit Ihnen wünschen, sind Kinder, die aus ihrer Grundschulzeit mit Selbstvertrauen, mit sozialer Kompetenz, mit Motivation, mit gesicherten grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten den Weg in die weiterführenden Schulen gehen. Was wir uns von Ihnen wünschen ist, dass Sie Ihr Kind als Bewunderer und Unterstützer durch die Schulzeit begleiten und ihm zu gegebener Zeit den seinen Möglichkeiten am besten entsprechenden Bildungsgang schenken.

Das bayerische Schulsystem ist offen und bietet auch „Spätzügler“ überzeugende Wege, um gut ins Leben zu kommen. Wir laden Sie zu gemeinsamer Verantwortung dafür ein, dass der Übergang vom Kindergarten in die Schule und die Schulzeit gelingt. Gerade in dieser komplizierten und komplexen Zeit brauchen Kinder Erwachsene, die Orientierung, Interesse, Sicherheit und Zeit schenken.

Die Staatlichen Schulämter im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach stehen Ihnen bei Fragen zur Verfügung. Frau Schulrätin Ingrid Dröse als Ansprechpartnerin für die Grundschulen hilft Ihnen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Sie und Ihre Kinder zum Start.

R. Kohnen
Schulamtsdirektorin

Kontaktmöglichkeiten:

Staatliche Schulämter im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach
Weinbergweg 6, 91154 Roth,
Tel. 09171/81-170,
FAX 09171/81-178
E-Mail: schulamt@landratsamt-roth.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Kinderfüße in Schuhen	24
Volks- und SFZ im Landkreis Roth – und in der Stadt Schwabach	6	Der richtige Schulranzen	25
Aufgabenbereiche von Schulpsychologen und Beratungslehrern	8	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	26
Förderangebote der Förderzentren	10	Stifte und Mäppchen	28
Das Ende der Kindergartenzeit	12	Linkshänder?	29
Vor dem Schulbeginn	14	So geht´s leichter	29
Was bedeutet Schulfähigkeit?	14	Jetzt geht´s los – der erste Schultag	30
Der Stichtag	14	Ein ganz besonderer Tag	30
Die Schulanmeldung	14	Die Schultüte u. was sie in sich birgt	30
Die Einschulungsuntersuchung	14	Der Alltag in der Grundschule	32
Was ein Schulkind können sollte	15	Was lernt Ihr Kind	
Lebensumstellung	17	in der ersten Klasse?	32
Tipps für einen guten Start	18	Der Tagesablauf	32
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	18	Jahrgangskombinierte Klassen	33
Das erste eigene Geld	19	Neue Medien in der Schule	34
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	19	Fremdsprachen lernen	34
Der künftige Schulweg	20	Leistungsbewertung	
Auch Buskinder müssen üben	20	in der ersten Klasse	35
Mit dem Fahrrad in die Schule	21	Hausaufgaben	35
Vorsorge und Sicherheit	22	Lernprobleme	37
Versicherungsschutz für Ihr Kind	22	Hochbegabung	39
Schutz vor hohen Sachschäden	22	Betreuungsmöglichkeiten	39
Was Ihr Kind für die Schule braucht	23	Die Gesundheit Ihres Kindes	40
Kinderbekleidung	23	Gesunde Ernährung	40
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	24	Sieht mein Kind wirklich gut?	41
		Hörprobleme bei Schulkindern	42
		Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	43
		Aktion „Löwenzahn“	45
		Was macht ein Kieferorthopäde?	46
		Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall?	46
		Was neben der Schule wichtig ist	48
		Der freie Nachmittag	48
		Kinder und Haustiere	49
		Musik, Sport und Freizeitangebote	50

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Augenarzt	41	Kinderärzte	40, 46	Optiker	42
Automobile	U4	Kinderspielparadies	48	Schreibwaren	U2
Beratung	39	Kinesiologie	5, 17	Schulbücher	19
BMW	U4	Kontaktlinsen	42	Sehschule	41
Buchhandlung	19	Konzentrationsstörung	16	Spielwaren	U2
Diakonie	39	Legasthenie	17	Sprachen	33
Ergotherapie	5, 16, 17, 36, 37	Lernberatung	17	Sprachstörungen	17, 35, 36
Erwachsenenbildung	5	Lerntherapie	37	Sprachtherapie	17, 35, 36
Fitness	U3	Logopädie	16, 17, 36	Sprechen	35, 36
Hals-Nasen-Ohren-Arzt	44	Musiklehrer	50, 51	Volkshochschule	5, U3
Heilpädagogin	38	Musikschule	50	Wein	U3
Indoor-Spielplatz	48	Musikunterricht	50, 51	Weiterbildung	U3
Jugendarzt	40	Nachhilfe	33	Zahnärzte	43, 45
Kieferorthopädie	45, 46	Öko-Weingenuss	U3		

U= Umschlagseite



Wissen und mehr

- EDV-Kurse - Tastenschreiben
- Digitale Fotografie und Bildbearbeitung
- Vorbereitungskurs Hauptschulabschluss - Prüfung Englisch (Quali)
- Vorbereitungskurs - Übertritt Realschule, Gymnasium (Mathe, Deutsch, Englisch für 3./4.Klasse)
- Hausaufgabenhilfe - Schwerpunkt Deutsch
- Autogenes Training, Marburger Konzentrationstraining
- Integrationskurse für Eltern
- Lesungen für Kinder und Erwachsene
- Mappenvorbereitung für Kunststudium
- Prüfungen: Telc, A1, A2, B1, B2
- Studienreisen – Exkursionen
- Musikunterricht (Klavier, Gitarre, etc.)

Anmeldung und näheres Info:

VHS - Stadt Roth - Seckendorffschloss • Hiltpoltsteiner Straße 2a • 91154 Roth

Telefon 09171 / 7399

www.vhs-roth.de • info@vhs-roth.de

Leichter lernen und bewegen – leichter Leben

Praxis für: Ergotherapie - Kinesiologie - Erlebnispädagogik

Ergotherapie:

ist ein ärztlich verordnetes Heilmittel. Behandlungen finden in allen Bereichen für Erwachsene und Kinder statt.

Erlebnispädagogik:

Förderung d. sozialen Kompetenz

- Stärkung des Selbstvertrauens
 - Stärkung des Gruppenverhaltens
- in Anwendung für Familien und Schulen

Kinesiologie:

Stressabbau

Beratung und Begleitung bei:

- Familienkummer
 - Erziehungskummer
 - Lernkummer
- und bei
- Bewegungsschmerz



Michael Fiedler

91171 Greding

Telefon 08463 / 60 25 26

E-Mail: ergoteam_Ki@gmx.de

Volks- und SFZ im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach 2010/11

Schule • Adresse • – Außenort –		Schultelefon • Fax • E-Mail
Abenberg Güßübelstr. 2, 91183 Abenberg - Wassermungenau -	GS u. MS	09178/215, 09178/905060 vs-abenberg@t-online.de 09873/287
Allersberg Schulstr. 2, 90584 Allersberg	GS	09176/1610, 09176/90225 grundschule-allersberg@gmx.net
Allersberg Altenfeldener Str.1, 90584 Allersberg	MS	09176/98060, 09176/980620 hauptschule-allersberg@VR-web.de
Büchenbach Schulstr. 1, 91186 Büchenbach	GS u. MS	09171/96380, 09171/963820 sekr.vs-buechenbach@web.de
Georgensgmünd Wiesenstr. 15, 91166 Georgensgmünd	GS u. MS	09172/67014, 09172/67015 verwaltung@dr-mehler-schule.de
Greding Berchinger Str. 18, 91171 Greding	GS u. MS	08463/601010, 08463/6010119 vs-greding@t-online.de
Heideck Laffenauer Str. 14, 91180 Heideck	GS u. MS	09177/49190, 09177/491919 sekretariat@vs-heideck.de
Hilpoltstein Burgweg 16, 91161 Hilpoltstein	GS	09174/978800, 09174/978819 grundschule@hilpoltstein.org
Hilpoltstein An der Richt 1, 91161 Hilpoltstein	MS	09174/978850, 09174/978859 bernd.graessler@web.de
Kammerstein Nördlinger Str, 23, 91126 Kammerstein - Barthelmesaurach	GS	09178/5235, 09178/904909 leitung.vs-kammerstein@web.de
Meckenhausen Bezirk: D 16, 91161 Hilpoltstein	GS	09179/6226, 09179/6707 schule-meckenhausen@t-online.de
Obermässing Kolmergasse 11, 91171 Greding	GS	08469/370, 08469/901750 vsoberraessing@t-online.de
Rednitzhembach Zwischen den Brücken 3, 91126 Rednitzhembach	GS u. MS	09122/635993, 09122/635995 info@volksschule-rednitzhembach.de
Röthenbach St. W. Am Zehenthof 8, 90530 Wendelstein	GS	09129/8753, 09129/288530 grundschule-roethenbachstwolf @t-online.de
Röttenbach-Mühlstetten Frankenstr., 91187 Röttenbach	GS	09172/2023, 09172/2042 sekretariat@vs-roettenbach.de
Rohr Hengdorfer Str. 33, 91189 Regelsbach	GS	09122/4401, 09122/631039 gs-rohr@t-online.de
Roth-Eckersmühlen Schulstr. 1, 91154 Roth	GS	09171/859915, 09171/859923 vs-eckersmuehlen@t-online.de

Schule • Adresse • – Außenort –		Schultelefon • Fax • E-Mail
Roth-Gartenstr. Autostr. 2, 91154 Roth	GS	09171/3322, 09171/60423 vs.roth.gartenstrasse@t-online.de
Roth-Kupferplatte Röntgenstr. 4, 91154 Roth	GS	09171/9741-0, 09171/974133 vskupferplatte@t-online.de
Roth-Nordring Veit-Stoß-Str. 49, 91154 Roth -Pfaffenhofen -	GS	09171/975690, 09171/97569-71 gsnordring-roth@t-online.de 09171/2881
Roth Anton-Seitz-Schule Peter-Henlein-Str. 1, 91154 Roth	MS	09171/96840, 09171/968420 rektor@anton-seitz-schule.de
Schwanstetten Rathausplatz 3, 90596 Schwanstetten	GS	09170/1622, 09170/2180 volksschule@schwanstetten.de
Schwarzenlohe Erlenstr. 33, 90530 Wendelstein	GS	09129/26404, 09129/907509 sekretariat-gs-schwarzenlohe@web.de
Spalt Dr. Meyer-Str. 7, 91174 Spalt	GS u. MS	09175/79110, 09175/791120 verwaltung@volksschule-spalt.de
Thalmässing Badstr. 23, 91177 Thalmässing - Eysölden-	GS u. MS	09173/90980, 09173/90988 sekretariat@vs-thalmaessing.de 09173/397
Wendelstein Sperbersloher Str. 17, 90530 Wendelstein	GS	09129/401162, 09129/401174 sekretariat@gs-wendelstein.de
Wendelstein Sperbersloher Str. 17, 90530 Wendelstein	MS	09129/401162, 09129/401174 sekretariat@hs-wendelstein.de
Private Montessori Schulstr. 1, 91186 Büchenbach	GS	09171/8955588, 09171/8955594 schulleitung@montessori-roth-schwabach.de
Private Waldorfschule In der Gibitzen 49, 90530 Wendelstein	GS	09129/2846-0, 09129/284615 schule@fwswendelstein.vh.shuttle.de
Karl-Dehm-Schule Gutenbergstr. 22, 91126 Schwabach	MS	09122/63173, 09122/631749 schulleitung@karl-dehm-schuleschwabach.de
Johannes-Helm-Schule Penzendorfer Str. 10, 91126 Schwabach	GS	09122/937150, 09122/937145 sekretariat@johannes-helm-schule.de
Johannes-Kern-Schule Paul-Goppelt-Str. 4, 91126 Schwabach	MS	09122/69040, 09122/690413 kernschule@nefkom.net
Luitpoldschule Schillerplatz 1, 91126 Schwabach	GS	09122/836927, 09122/833733 gudrun.deutschmann@luitpoldschule- schwabach.de
Christian-Maar-Schule Galgengartenstr. 3, 91126 Schwabach	GS	09122/836874, 09122/839368 cms_sc@t-online.de, sekretariat@ christian-maar-schule.de
Zwieseltschule Am Wasserschloß 65, 91126 Schwabach	GS	0911/636620, 0911/9646649 rektorat.zwieseltschule.sc @franken-online.de

Stand: Sept. 2010

Volks- und Förderschulen im Schulamtsbezirk Roth – Schwabach

Förderschulen • Adresse	Schultelefon • Fax • E-Mail
Sonderpädagogisches Förderzentrum Brentwoodstr. 37, 91154 Roth	09171/96940, 09171/969444 verwaltung@foerderzentrum-roth.de
Comenius-Schule Förderzentrum Auhof 86, 91161 Hilpoltstein	09174/99-330 09174/99-302 buero@comenius-schule.com
Regens-Wagner-Schule Privates Förderzentrum Zell A5, 91161 Hilpoltstein	09177/97-281, 09177/97-282 hoergeschaedigten-schule-zell@regens-wagner.de
Sonderpädagogisches Förderzentrum Ansbacher Str. 11, 91126 Schwabach	09122/83510 09122/835131 schulleitung@sfz-schwabach.de
Lebenshilfe Schwabach-Roth e. V. Waikersreuther Str. 11a-13, 91126 Schwabach	09122/6308330 09122/6308342 schule@lebenshilfe-schwabach-roth.de

Aufgabenbereiche von Schulpsychologen und Beratungslehrern

Eltern, Schülern und Lehrern steht eine Vielzahl verschiedener kostenloser Beratungsdienste zur Verfügung.

Beratung versteht sich dabei grundsätzlich als freiwilliges Angebot, das Hilfe zur Selbsthilfe vermitteln will. Alle in der Beratungsarbeit tätigen Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Beratungsdienste helfen, Wege und Formen zu finden, damit möglichst jeder Schüler die Schulzeit mit möglichst gutem Erfolg durchlaufen kann.

Probleme können nicht immer beseitigt werden, doch können alle Beteiligten lernen, damit zu leben und die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

Der Gedanke der Vorbeugung hat einen hohen Stellenwert in der Beratung. Deshalb ist in vielen Fällen Zusammenarbeit verschiedener Beratungsdienste sinnvoll.

Erfolgreiche Beratungsarbeit setzt Freiwilligkeit und Vertrauen voraus.

Es ist günstig, als ersten Ansprechpartner den Mitarbeiter der Schule zu wählen, die das Kind zurzeit besucht.

Tätigkeitsbereiche des Schulpsychologen:

Sie sind zuständig für psychologisch komplexe Fragen, Krisenintervention, Vermittlung weitergehender Beratungsmaßnahmen, Gruppenmaßnahmen bei Lern- und Arbeitsmethoden.

Sie arbeiten in der Einzelfallberatung bei akuten Krisen, bei schweren Lern- und Leistungsstörungen, bei massiven Verhaltensauffälligkeiten.

Sie arbeiten mit allen vorschulischen und schulischen Einrichtungen sowie außerschulischen Ämtern und Institutionen zusammen.

Lehrkräfte und Eltern können sich auch direkt an die Schulpsychologen wenden.

Tätigkeitsbereiche des Beratungslehrers:

Der Beratungslehrer ist zuständig für Fragen der Schullaufbahn sowie Information zur Erlangung schulischer Abschlüsse. Deshalb arbeitet er beim „Überttrittsabend“ mit. Er kennt die Prüfungs- und Anmeldetermine der weiterführenden Schulen.

Er berät fallweise bei Elternversammlungen und bietet bei Klassenelternversammlungen Hilfen bei Erziehungsfragen an.

Er ist Fachmann für pädagogisch-psychologische Beratung, leitet die dabei notwendige Diagnostik ein und nennt nachfolgend Hilfsangebote.

Er ist in der Lage, gezielte Diagnostik, auch bei lese- und rechtschreibschwachen Kindern durchzuführen.

Er empfiehlt und vermittelt weitere schulische und/oder außerschulische Beratungsdienste.

Er wirkt mit bei schwerwiegenden Ordnungsmaßnahmen, hält dabei auch Kontakt zu den Beratungsdiensten in Erziehungsberatung, Jugendamt und präventiv zur Polizei.

Koordination im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach für die Volksschulen:

Lucas, Ute, BerR- SPsy, Supervisorin (bdp)
BÜRO: SFZ Roth, Brentwoodstraße 37,
91154 Roth, Telefon 09171/9694-0

Vollmer, Birgit, Lin, GS Allersberg,
Schulstraße 2, 90584 Allersberg,
Telefon 09176/9980504

Bay, Irmtraud, Lin, GS Luitpoldschule,
Schillerplatz 1, 91126 Schwabach,
Telefon 09122/836927

Koordination im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach für die Förderschulen:

Engmann, Katrin, SoLin, SFZ Roth,
Brentwoodstr. 37, 91154 Roth,
Telefon 09171/96940, nur Mi.

Besondere Förderangebote der Förderzentren im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach

Frühförderung

Frühförderstellen bieten für entwicklungs-auffällige oder behinderte Kinder gezielt Therapie- und Förderung an. Die Familie wird immer in die Behandlung mit einbezogen. Ambulante Frühförderung findet in einer Frühförderstelle statt. Die Mobile Frühförderung kommt nach Hause, in die vertraute Umgebung des Kindes. Das ganzheitliche Hilfskonzept verbindet medizinische, psychologische, pädagogische und soziale Hilfen. An den Frühförderstellen wirken die fachlich entsprechenden Förderschulen über das Instrument der interdisziplinären Frühförderung mit. Besteht ein sonderpädagogischer Förderbedarf, dem durch andere Einrichtungen nicht entsprochen wird, können auch diese Kinder Unterstützung durch die Mobile sonderpädagogische Hilfe erfahren.

Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)

Mobile sonderpädagogische Hilfe ist ein kostenloses Angebot der Förderschulen für entwicklungsverzögerte Kinder, das i.d.R. ab dem Kindergartenalter durch die Kindergärten angefordert werden kann. In den sensiblen Phasen der drei Jahre vor Schuleintritt ist bei stark entwicklungsverzögerten Kindern gezielte Hilfe in den Bewegungs-, Sprach-, Lern- und Verhaltensprozessen unverzichtbar. MSH hat die Aufgabe, Ent-

wicklungsrückstände eines Kindes genau zu untersuchen und möglichst abzubauen. Eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern ist selbstverständlich.

Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)

Schulvorbereitende Einrichtungen, die den Förderzentren lediglich organisatorisch angegliedert sind, nehmen Kinder auf, bei denen zu erwarten ist, dass sie durch den Kindergarten nicht hinreichend in ihrer Entwicklung gefördert werden können. In den SVE-Teams arbeiten Fachleute unterschiedlicher Disziplinen zusammen, die jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung fördern und auf den Schuleintritt vorbereiten. Im Mittelpunkt steht hierbei die Entwicklung der Bereiche Wahrnehmung, Motorik, Denken, Sprache, Emotionalität, Motivation und Sozialverhalten. Die Förderung erfolgt in spielerischen Lernformen und in festen Kleingruppen mit höchstens 11 Kindern. Die meisten Kinder werden nach der SVE in einer Grundschule eingeschult.

Diagnose- und Förderklasse (DFK)

Die Diagnose- und Förderklasse (DFK) an den Förderzentren sind eine bestens bewährte Einschulungsalternative für Kinder mit einem deutlichen Förderbedarf (Entwicklungsrückstand: z.B. Sprache, Lernen,

Verhalten). Die Kinder werden hier in kleinen Klassen mit höchstens 14 Kindern und zusätzlichen Förderangeboten nach dem Grundschullehrplan unterrichtet, haben aber für den Lehrplan der 1. Klasse zwei Jahre Zeit (DFK1 / DFK 1a). So ist es in vielen Fällen möglich, mit kindgemäßerer Methoden und sanft zunehmendem Leistungsniveau nicht nur den Entwicklungsrückstand der Kinder aufzuholen, sondern auch die häufig nicht sinnvolle Zurückstellung vom Schulbesuch

zu vermeiden. Im dritten Schulbesuchsjahr (DFK 2) wird dann nach dem Lehrplan der 2. Klasse der Grundschule gearbeitet, so dass am Ende des Schuljahres viele der Kinder aus der DFK 2 in die Grundschule (3. Klasse) wechseln. Bei vorliegendem Einverständnis aller Beteiligten (Eltern/Grundschule/Förder-schule) ist auch die Direktanmeldung eines Kindes am Förderzentrum für den Besuch einer Diagnose- und Förderklasse möglich.

Hallo Kinder!

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für Euch. Wir haben im ganzen Heft Aufgaben verteilt, die Ihr allein

oder mit Euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen Euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße



Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine KlassenkameradInnen und seine LehrerInnen. Ein bisschen ABC und Zahlen lesen kann er schon.



Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfriede der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindergarten-situation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von ErzieherInnen gelernt.

Das Kind merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die

Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar, und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfriede aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

Abschied nehmen fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergarten-

freunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die Anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Einkaufen um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinander setzen, wollen sie in dieser Zeit gerne Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie aber oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Tipp

- Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist
- Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

In der Fachliteratur wird schon seit langem nicht mehr von Schulreife gesprochen, sondern von **Schulfähigkeit**. Während man früher glaubte, man müsse nur abwarten, bis ein Kind schulreif sei, hat man mittlerweile erkannt, dass das Heranreifen alleine nicht ausreicht, um die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Schulstart auszubilden, denn die Entwicklung vollzieht sich nicht immer in gleichförmigen Zeitabschnitten.

Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und besondere Stärken. Das eine Kind ist zum Beispiel sehr weit in der Fähigkeit, sich zu konzentrieren, ein anderes ist Meister in der Körperbeherrschung und turnt gut.

Der Stichtag

Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein so genannter Stichtag eingeführt. Alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden mit Beginn des folgenden Schuljahres in Bayern schulpflichtig.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie vor der Einschulung ein **Schreiben vom Schulverwaltungsamt**, mit dem Sie gebeten werden, Ihr Kind an einer bestimmten Grundschule anzumelden. Kinder mit Migrationshintergrund müssen ein Jahr vor der Einschulung einen Sprachtest ablegen. Bei fehlenden Deutschkenntnissen bekommen sie im letzten Kindergartenjahr Deutschunterricht.

Die Einschulungsuntersuchung

Im Schulamtsbezirk Roth – Schwabach findet in den Kindergärten eine flächendeckende Einschulungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt statt. **Dazu werden das gelbe Vorsorge-Untersuchungsheft mit der U 9 und der Impfpass benötigt.**

Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung des Kindes und der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus erfolgt die Untersuchung (das Screening) aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie bei entsprechenden Anhaltspunkten (Auffälligkeiten) Grobmo-

torik und Körperkoordination. Während der Einschulungsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale (soziale) und körperliche Reife beurteilt. Alle Erziehungsberechtigten erhalten nach Abschluss der Untersuchung (einschließlich der Beratung) die Bescheinigung zur Vorlage bei der Schulanmeldung (grünes Blatt).

Auf Wunsch werden Auffälligkeiten bei den Untersuchungsergebnissen mit den Eltern besprochen. Dabei werden die Eltern zur weiteren Förderung vor der Schule mit ihren Kindern an die entsprechenden Fachdienste oder Haus- und Kinderärzte verwiesen.

Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen werden und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden.

Die Schulleiter erhalten vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse. Darauf sind der Seh- und Hörtest, die erfolgte Vorlage der U 9 (oder der amtsärztlichen Untersuchung) und – falls vorhanden – Auffälligkeiten beim Screening vermerkt. Diese Bescheinigung muss bei der Schuleinschreibung vorgelegt werden.

Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch **nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen** vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann, oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die

endgültige Entscheidung trifft der Schulleiter unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme, nach der Meinung der Schulpsychologen und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern.

Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen.

Falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, können Sie **beim Gesundheitsamt erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen** können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.

Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **Logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **Sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** Alle Sinne (sehen, hören, tasten, fühlen, schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden

- **Sprechen und Sprache:** Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus
- **Zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder LehrerInnen zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen
- **motiviert sein:** also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten
- **eigene Bedürfnisse** zurückstellen

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen

Körperliche Anforderungen

- **Stillsitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und auch noch lernen
- **Körperbeherrschung:** balancieren, ver-



**INDERDISZIPLINÄRE
PRAXIS FÜR
ERGOTHERAPIE &
LOGOPÄDIE**

**PRAXIS FÜR
ERGOTHERAPIE**



Gesundheitszentrum · Regelsbacher Str. 9
91126 Schwabach
Tel.: 09122 8871497
Fax: 09122 8871498

Penzendorfer Str. 29
91126 Schwabach
Tel.: 09122 889422
Fax: 09122 889423

ergo-logo-engels@t-online.de www.engels-ergotherapie.de engels.ergotherapie@t-online.de

Wir behandeln alle Formen von Entwicklungsrückständen

Praxis für Ergotherapie

Sieglinde **Lugbauer**

- *Entwicklungsdiagnostik*
- *Konzentrationstraining*
- *Sensorische Integrationstherapie*
- *Teilleistungsschwächen*
- *Feinmotoriktherapie*
- *Neurologische*
+ *orthopädische Behandlung*

Altstadtring 25
91161 Hilpoltstein
Tel.: 09174 49900
Fax: 09174 492942
ergohip@t-online.de

schiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen

- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur selben Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen

- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage, der Wochenenden und der Ferientage

Lernen mit *allen* Sinnen
Praxis für Lerntherapie und Prävention

Gabriela Liehret

Ergotherapeutin
Dipl. Legasthietrainerin
Dyskalkulieberaterin

Kammersteiner Str. 12
91126 Schwabach
☎ 0172 - 47 42 359

Ich helfe bei:

- Legasthenie
- Lese- und Rechtschreibschwäche
- Dyskalkulie
- Rechenschwäche

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Claudia Kraus
Staatl. anerk. Logopädin

Flurstraße 17
91161 Hilpoltstein
Tel.: 09174 49760
Fax: 09174 491092

www.logopaedie-praxis.de
kraus@logopaedie-praxis.de

Behandlungen von:

- *Sprach- und Sprechstörungen*
- *Stimmstörungen*
- *Schluckstörungen*
- *Hörstörungen*
- *Redeflussstörungen*
- *Lese- und Rechtschreibschwäche*

Kinesiologie fördert:

Konzentration und Aufmerksamkeit
Abbau von Ängsten
Auflösung von Lernblockaden
Leistungsverbesserungen
Selbstvertrauen
Konfliktlösung

Kinesiologie Gottschalk-Steinbauer

Am Talbuck 11 • 91166 Georgensgmünd
Tel. 09172/ 700 234

www.gottschalk-steinbauer.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den MitschülerInnen nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben LehrerInnen immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren. Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder ErzieherInnen über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der MitschülerInnen in Anspruch nimmt.

„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, LehrerIn von 25 SchülerInnen zu sein. Im **Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bieten dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang

damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung.

Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefähigkeiten und Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden: Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im



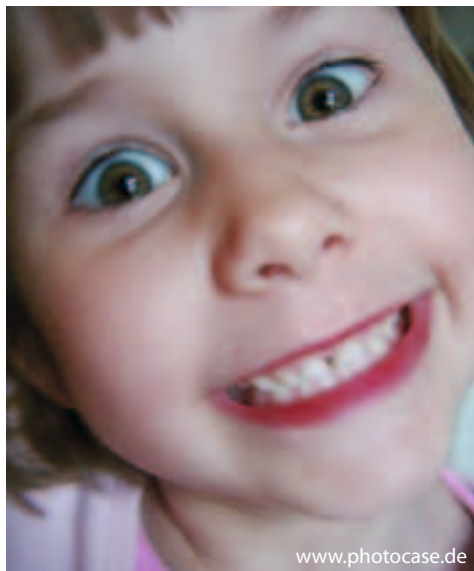
BUCHHANDLUNG no Limit

- Fachbücher
- Kinderbücher
- Schulbücher
- Romane
- Bestseller
- Geschenkartikel
- Lieferservice

Inh. Fr. Spellerberg
Fr. Großhauser

Tel.: 09179/ 961880
Fax: 09179/ 961881

Berchinger Str. 38G, 92342 Freystadt
www.buchhandlungnolimit.de



„Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen

mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zu Rate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen.

Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschaun. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erst-

klässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Der Umgang mit einem Verkehrsmittel kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. Alle Schritte des Ein- und Aussteigens sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder am Schulranzen befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Schulranzen abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem hal-

tenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad- ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule.

Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Tip

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*
- *Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.*

Vorsorge und Sicherheit



Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist auch, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.

Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten 6. bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zur Zeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadenersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen dessen Auto. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen.

Denn ab dem 7. Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder, als auch für die Kinder selbst.

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die **Funktionalität der Kleidung**. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein - Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.



Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwer fällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach **langen Diskussionen** die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in den Schulranzen stopft. Schließen Sie daher Kompromisse: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblings-Pulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regentiefel mit Reflektoren akzeptiert.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es ratsam, dieses zu Hause zu trainieren.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden: Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem



Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohringe müssen Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie alleine wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbetten, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Turnschuhe mit hellen Sohlen** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das **Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv**. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf wachsen.

Die Turn- oder Hausschuhe, die ihr Kind in der Schule trägt, sieht man nicht jeden Tag, diese sollten bei der **regelmäßigen Kontrolle der Schuhgröße** jedoch nicht vergessen werden.

Der richtige Schulranzen

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, den Schulranzen anzuschaffen. In manchen Familien wird der Schulranzen zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Ranzen ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die oder den zukünftige/n Schüler/in in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen.** Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Der Schulranzen muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch LehrerInnen bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überste-

hen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie einen Schulranzen mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schulranzen, die zu schwer sind und falsche Tragegewohnheiten der SchülerInnen können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen. Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind im Schulranzen nach, ob sich **unnötiger Ballast** angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** am Schulranzen anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut



„Paul soll seinen Schulranzen einräumen. Streiche die Dinge aus, die nicht hineingehören!“





sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!

- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schulranzen**. Solche Schulranzen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante des Schulranzens sollten waagrecht verlaufen
- der Schulranzen sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen
- er sollte dicht am Körper getragen werden

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sich Platz für einen **Kinderschreibtisch findet**. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Und das wird sich auch später nicht so schnell ändern.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**. Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden.



www.photocase.de

Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederrum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablege angebracht.

Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum eine Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz.

Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare** Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebte sind immer noch die so genannten Doppeldeckermäppchen, den LehrerInnen sind sie jedoch ein Graus.

Zum einen braucht ein Doppeldecker-



mäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlampermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll.

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Lehrkraft. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck, etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthalterung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den **Umweltaspekt** achten. Ihr Kind lernt, seine Umwelt zu schätzen, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten



Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen. Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau anders herum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermouse (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen wie Ihr erster Schultag damals abließ. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von Lehrern und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die LehrerInnen als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die SchülerInnen zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten.

Ob die Familie zusammen Essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringbaren ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert.

In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz erhält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto weniger ist oft mehr soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Play-



mobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörbücher, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

Tip

- *Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte!*
- *Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule! So hält die Freude länger an.*

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen. Die Grundschule erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag im Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Einrichtungen und vor allem mit dem Elternhaus. Die Grundschule als erste und gemeinsame Schule ist Lernort und Lebensraum für eine Schülerschaft von großer Heterogenität in Bezug auf ihre familiäre, soziale, regionale und ethnische Herkunft sowie ihre individuellen Lern- und Leistungsdispositionen. Entsprechend unterschiedlich sind Vorerfahrungen, religiöse und ethische Orientierungen, Lernbedingungen und Leistungsvermögen sowie die geschlechtsspezifische Sozialisation.“

(Lehrplan für die bayerische Grundschule)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi

umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Geregelt ist der Lehrstoff über einen festgelegten Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Der Grundlegende Unterricht (GU) umfasst die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht, Kunst- und Musikerziehung. Dazu kommen die Fächer Religionslehre oder Ethik, Sporterziehung und Werken / Textiles Gestalten. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So können ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen angesprochen wer-

den. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrkraft nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden.

In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler mit **besonderem Förderbedarf** eingehen.

Jahgangskombinierte Klassen

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es in Schwabach an der Christian-Maar-Schule,



FREUDE AN SPRACHEN
Englisch • Französisch

Nachhilfeunterricht
(Gymnasium, Realschule, Hauptschule)
Erwachsenenkurse
Gruppen- und Einzelunterricht
Firmenkurse/-seminare
(Wirtschaft und Technik)

Zeidlerweg 15 · 90596 Schwanstetten
Tel. 09170/1790 · info@sprachen-kuester-emmer.de
www.sprachen-kuester-emmer.de

an der Johannes-Helm-Schule und an der Luitpoldschule jeweils zwei jahgangskombinierte Klassen 1./2. Jahrgang. Das Lernen in jahgangsheterogenen Gruppen entspricht dem Lernen im Alltag, etwa in der Familie oder im Freundeskreis. Die Altersmischung – den Kindern ist dies aus dem Kindergarten bekannt und vertraut – ermöglicht dem Kind vielfältige Erfahrungen als „Lehrender“ und „Lernender“ und leistet dadurch einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung seiner Persönlichkeit. Das pädagogische Konzept der jahgangskombinierten Klassen hat sehr viele weitere Vorteile.

Verschiedene Lehrplaninhalte werden parallel angeboten, so können Kinder individuell dem Leistungsstand gemäß arbeiten. Die Schüler profitieren aufgrund der erforderlichen parallelen Planung verschiedener Lernprozesse von einem besonders differenzierten und individualisierten Unterricht. Soziale Lernprozesse werden durch das gemeinsame Lernen von Kindern verschiedenen Alters besonders gefördert.



Die Schüler finden sich durch einen häufigen Wechsel der Lerngruppen und Lernpartner immer wieder in neuen Rollen ein und entgehen dadurch der Gefahr einer starren Rollenverteilung. Offene Unterrichtsformen wie Frei-, Wochenplan- oder Projektarbeit unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder.

Begabte Kinder können durch die Jahrgangskombination zwei Schuljahre in einem Jahr durchlaufen. Kinder mit Lernproblemen und Entwicklungsverzögerungen können die jahrgangskombinierte Klasse drei Jahre lang besuchen.

Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROM, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben,

sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen.

Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamem Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen mit der Maus am Computer zu arbeiten, kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite.

Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranzuführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Deswegen wird mittlerweile in den meisten Bundesländern eine Fremdsprache bereits in der Grundschule unterrichtet.

Beachten Sie, dass jede/r SchülerIn ihre/seine eigene Arbeitsweise entwickelt und ihr/sein individuelles Tempo hat. Vergleiche mit anderen Kindern erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

In Bayern können die Kinder in der 3. und 4. Klasse neben der deutschen Sprache eine weitere Sprache (Englisch) und deren Kultur kennenlernen. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Statt Grammatik üben die Schüler Dialoge und kleine Theaterstücke ein, statt Vokabeln zu lernen wird gekocht, gemalt und gebastelt.

Leistungsbewertung in der ersten Klasse

Im ersten Schuljahr und im 1. Halbjahr der zweiten Jahrgangsstufe erhalten die Kinder keine Ziffernoten, sondern einen Bericht mit Beobachtungen insbesondere zu Sozialverhalten sowie zum Lern- und Arbeitsverhalten.

Die Lernzielkontrollen bleiben in der 1. Jahrgangsstufe und im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 2 unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen Beobachtungsbogen zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei SchülerInnen zur Vertiefung und Übung des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die SchülerInnen lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für LehrerInnen ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der SchülerInnen zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben der/dem LehrerIn Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler circa eine halbe Stunde Arbeitszeit für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Das Kind muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzentrie-



Praxis für
Logopädie &
Lerntherapie

Jürgen Schneider, Logopäde

Kompetenz in Sprache, Sprechen, Schlucken, Stimme und Hörwahrnehmung.

Logoartis bietet Ihnen:

- Behandlung aller Störungsbilder
- Therapien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – auch Hausbesuche nach Verordnung möglich
- Abwechslungsreiche und kreative Behandlungsmethoden
- Kompetente Beratung und Betreuung

Informationen, Anmeldung und Terminvereinbarung:

Am Bierweg 1
90596 Schwanstetten

Tel.: 09170 94 34 64
Fax: 09170 94 34 65

praxis@logoartis.de
www.logoartis.de

ren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den **Zeitpunkt selbst bestimmen kann**. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgaben machen ist.

Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt



Praxis für
Logopädie
& klinische Lerntherapie (Ki.LT)

Carolin Pirner

Sprach- und Stimmtherapie
für Erwachsene und Kinder

Hauptstraße 21
91154 Roth
Fax: 09171/ 89 69 26
Mail: carolin.pirner@web.de
www.logopaedie-roth.de
Tel: 09171/ 10 33



Praxis für Ergotherapie und Logopädie Oliver Braun

Am Hochgericht 13, 91154 Roth
Telefon: 09171-85 03 25
ergotherapie.braun@t-online.de
www.ergobraun.de

Ergotherapie bei ...	Nach ärztlicher Verordnung	Logopädie bei Störungen der ...
... angeborenen körperlichen und geistigen Schädigungen		... Laute, Sprachentwicklung, Grammatik
... rheumatischen Erkrankungen		... Stimme und des Redeflusses
... Kinder mit Verhaltens- oder Entwicklungsstörungen		... phonologischen Bewusstheit
... massiven neurologischen Störungen z. B. nach Unfall		... auditiven Wahrnehmung
... orthopädischem Verschleiß		... Rechtschreibung und Leseschwächen
... Alterserkrankungen wie Parkinson oder Alzheimer		... Artikulation und des Schluckens
... Störungen von Koordination, Reaktion, Merkfähigkeit u. v. m.		... Aphasien und der Myofunktion

abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald **selbstständig ausführt**. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat.

Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst **überlegen und handeln** soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt.

Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder alleine weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnis-

Praxis für Ergotherapie & Lerntherapie

Inga Luczak Dipl. Ergotherapeutin (FH)

Am Schlößlein 2
91166 Georgensgmünd

Telefon 0 91 72/41 85 78

E-Mail kontakt@ergo-luczak.de

www.ergotherapie-luczak.de



spiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an **Probleme** mit MitschülerInnen oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.



Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags **seinen eigenen Rhythmus**. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.

Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in

seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte) sollten Sie das **Gespräch mit der Lehrkraft, der Beratungslehrkraft und der Schulpsychologin** suchen.

Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln.

Helfen können Sie auch, wenn ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit **lustigen Spielen** sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden. Oft erleichtern sich SchülerInnen ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

Martina Greil Heilpädagogin

*staatlich anerkannt
Mitglied im BHP oder vom BHP zertifizierte Praxis*

Trautenfurter Weg 10
91174 Spalt
Telefon 09175 / 908 98 98
E-Mail: info@hp-praxis-greil.de
www.hp-praxis-greil.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen.

Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrkraft und der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich **rechtzeitig** Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem

Schulbesuch machen. Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung an. Hierüber werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben.

Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschauen. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es erhält darüber hinaus **Hausaufgabenbetreuung**, Mittagessen und Freizeitgestaltung mit gleichaltrigen Kindern. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter (über das Jugend- und Sozialamt zu erfahren) oder, indem sich zwei oder mehr Eltern teile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.

Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen
Telefon (09171) 4000

Diakoniestation/ Familienpflegestation
Telefon (09122) 635900

Suchtberatung/ Beratungsstelle für Glücksspielsucht
Telefon (09171) 9627-0

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)
Telefon (09122) 9256-335

Jugendsozialarbeit und offene Ganztagschule
Diakonie als kompetenter Partner an Schulen
Telefon (09122) 9256-311



Diakonie
Roth-Schwabach
www.diakonie-roth-schwabach.de

**Nähe.
Das heißt den
Nächsten sehen.**

Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang **das Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als andere, die etwas gegessen haben.

Ein Frühstück mit Milch, einem Käsebrod oder einem Müsli macht Ihr Kind fit und gibt die nötige Energie für spannende Schultage. Auch in der Pause darf eine Por-

tion Milch nicht fehlen. Denn es gilt: **Milch drin, gut drauf**. Neben Vollkornbrot und Äpfeln zählen an vielen Schulen gekühlte Milchprodukte zu den Rennern, denn

Tip

Fast alle Schulranzen haben getrennt vom Hauptfach ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

- Spezialsprechstunde für ADHS-Kinder (Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität)
- Alle 14 Vorsorgeuntersuchungen (von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr)
- Entwicklungs- und Einschulungsuntersuchungen
- Ultraschalluntersuchungen inklusive Säuglingshüfte, ZNS und Schilddrüse
- Asthmadiagnostik und -therapie (DMP)
- Allergiediagnostik und -therapie, inkl. Rhinomanometrie, Hyposensibilisierungen
- Sehtest und Hörtest
- EKG und Lungenfunktionsuntersuchungen



Dr. med. Ronny Jung

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Kugelbühlstr. 2 A • 91154 Roth
Fon: 09171 – 6400 • Fax: 09171 – 2865

Sprechzeiten
Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
Mo – Mi u. Freitag 15.00 – 18.00 Uhr

www.doc-for-kids.de

Kinder lieben Schokomilch und Trinkjoghurts. Milch bietet von Natur aus viele Vitamine und Mineralstoffe. Mit keinem anderen Lebensmittel kann Ihr Kind so leicht Calcium aufnehmen. Auch Eiweiß, Phosphor, Zink, Jod und die Vitamine B1 und B2 machen die Milch zum wichtigen Nahrungsmittel.

Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost.

Wenn Sie beobachten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an Elternabenden auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt es Mengen von Trinktüten aufzulesen. Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine **Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose**, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Das schlechte Zeugnis entsteht möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen



Augenarztpraxis **Dr. med. Dennis Schiró**

Kolpingstraße 9
91161 Hilpoltstein

Tel.:09174|6777

- ☺ Augenuntersuchungen bei Kleinkindern, Säuglingen und Frühgeborenen
- ☺ kinderfreundliche Praxis - wir untersuchen mit kindgerechten Geräten und Methoden
- ☺ Früherkennung und Beurteilung bei Hornhautverkrümmung und Sehschwäche
- ☺ Sehschule
- ☺ Augenbedingte Kopfschmerzen und Leseschwäche
- ☺ Lernschwierigkeiten (ADHS, LRS)

Um uns Zeit für unsere kleinen Patienten nehmen zu können, bitten wir um Terminvereinbarung.

Kinderbrillen die was "wegstecken"..
..von Ihrem Optiker



Neutorstraße 7
91126 Schwabach
Tel. 09122 14007
www.optix24.de

mückenhaupt



und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn, wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehens. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei SchülerInnen sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. „Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Leh-

erInnen gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen. Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.

Kontakt: Forum Besser Hören

Spadenteich 1,
20099 Hamburg
Tel.: 040 284013-50, Fax: 040 284013-40
E-Mail: info@forumbesserhoeren.de
Internet: www.forumbesserhoeren.de

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die leb-



Zahnarzt Dr. Wittmann



Südliche Ringstraße 32
91126 Schwabach
Telefon: 09122 2171
Fax: 09122 932601



stefan.wittmann@dzn.de

www.dr-st-wittmann.de

hafte Fantasie und Ängste der Kinder.

- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer / Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Gesunde Zähne – gesunde Kinder: Mit diesem Motto macht die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V. (LAGZ) darauf aufmerksam, dass die Vermeidung von Krankheiten durch gezieltes Vorbeugen ab dem Kindergarten eine wichtige Rolle spielen muss!

Zusammenarbeit Schule–Zahnarzt: Die LAGZ ist ein Zusammenschluss der zahnärztlichen Körperschaft in Bayern und aller gesetzlichen bayerischen Krankenkassenverbände. Sie ist vom Gesetzgeber mit der flächendeckenden zahnärztlichen Gruppenprophylaxe betraut. Ehrenamtliche

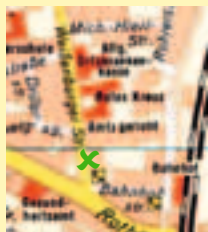


Dr. med. Arne Kraus

Facharzt für Hals-, Nasen-, und
Ohrenheilkunde

Belegarzt am Stadtkrankenhaus

Weißenburger Str. 2
91126 Schwabach
Tel: 09122/ 2041
Fax: 09122/ 16190



- ambulante Operationen
- Laserchirurgie und Radiofrequenzchirurgie
- Allergiediagnostik und -therapie
- Schlaf - Apnoe - Diagnostik und Schnarchtherapie
- Neugeborenen - Hörscreening
- Hörgeräteanpassung und Betreuung
- Tinnitus - Therapie
- Röntgen und Ultraschall

LAGZ-Zahnärzte(innen) besuchen alle Schulklassen bis zur Jahrgangsstufe 6 einmal jährlich. Wichtig ist die Einbindung der Eltern, der Lehrkräfte und Elternbeiräte. Grundlage für eine stabile Mundgesundheit sind vier Säulen: perfekte Mundhygiene, zahngesunde Ernährung, Verwendung einer fluoridhaltigen Zahncreme, halbjährlicher Vorsorgebesuch beim Zahnarzt.

Aktion „Löwenzahn“

Prävention lohnt sich! Um die halbjährlichen von den Krankenkassen finanzierten Vorsorgeuntersuchungen beim Hauszahnarzt zu fördern, wurde gemeinsam mit dem Bayerischen Kultusministerium seit dem Schuljahr 1997/1998 für alle bayerischen Grund- und Förderschulen die Aktion „Löwenzahn“ ins Leben gerufen.

Die Aktion ist so erfolgreich, dass mit Stolz behauptet werden kann, dass Bayerns Kinder in ganz Deutschland die gesündesten Zähne haben. Um diesen Erfolg zu halten und noch weiter zu verbessern, wird die Aktion auch im laufenden Schuljahr fortgeführt.

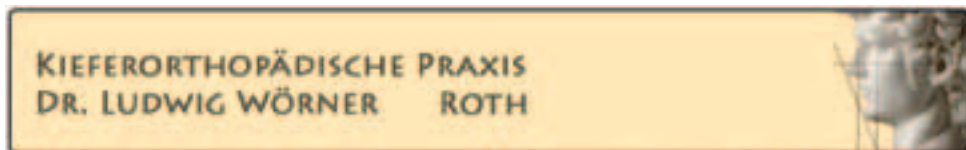
Ablauf:

Alle Schulkinder erhalten am Beginn des Schuljahres von der Schule einen **Eltern-Motivationsbrief mit zwei „Löwenkarten“** für zwei halbjährliche Zahnarztbesuche. Die Eltern werden gebeten und aufgefordert, mit ihren Kindern zweimal jährlich zu ihrem Hauszahnarzt zur Untersuchung zu gehen. Die „Löwenkarten“ werden beim Zahnarztbesuch in der Praxis vorgelegt und nach der Untersuchung abgestempelt. Die Kinder nehmen diese Karten mit in die

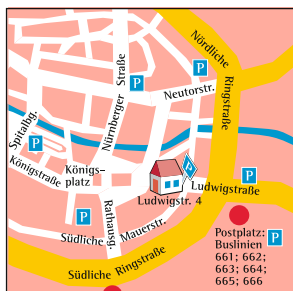
Dr. Jürgen Kaul
Zahnarzt

Dr. Ana Kaul
Kieferorthopädin

Nördlinger Straße 2
91126 Schwabach
Telefon 09122-873688



HAUPTSTR. 34 · 91154 ROTH · TELEFON (09171) 60414 · WWW.KIEFERORTHOPAEIDIE-WOERNER.DE



Dr. med. Holger Hertzberg

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin | Neonatologie

- Alle 14 Vorsorgeuntersuchungen (von der Geburt bis zum 18. Geburtstag)
- Impfsprechstunde (auch für Familienangehörige)
- Asthmadagnostik und -therapie (DMP)
- Lungenfunktionstest
- Ultraschalluntersuchungen
- EKG
- Sehtest und Hörtest
- Entwicklungs- und Einschulungstests
- Allergiediagnostik und -therapie
- Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)
- Sozialpädagogische Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, sowie ihren Eltern und Familien

Ludwigstraße 4
91126 Schwabach
Tel.: 09122 | 14 14 0
www.dr-hertzberg.de

Sprechstunde nach
Terminvereinbarung
Montag – Freitag
8⁰⁰ Uhr – 11⁰⁰ Uhr
14⁰⁰ Uhr – 17⁰⁰ Uhr
Mittwoch Nachmittag
keine Sprechstunde

Schule und werfen sie in eine Sammelbox. Die Schulen mit den meisten Karten im Verhältnis zur Schülerzahl erhalten Geldpreise.

Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e. V. (LAGZ),
Fallstr. 34, 81369 München, Zahnärzterhaus, Tel.: 089/7233981, Fax 089/7235701
E-Mail: LAGZ-Bayern@t-online.de
Internet: www.LAGZ.de

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darmerkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren.

Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Was tun bei einem Schul-Unfall/ Krankheit

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig, oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Arzt steht zur Verfügung.

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können. Deshalb sollten die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**.

Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausauf-

gaben ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart. Doch wird eine Vereinbarung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Ich bin ein MegaPlayer!



Schwanstetten - In der Alting 1
Hotline für Kindergeburtstage:
(09170) 94 62 93
Mo-Do 14-18.30 Uhr Fr 14-20 Uhr,
So, Ferien, Feiertage 11-18.30 Uhr



Mega Play



Bistro - auch für Selbstversorger
Viele kostenlose Parkplätze
www.megaplay.info

Kind...macht glücklich!



Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes. Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches



Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener.

Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.



www.photocase.de

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen



Werner Heinzel

staatl. gepr. Musiklehrer

- Gitarre
- Blockflöte

Lilienweg 3
90530 Wendelstein
Tel.: 09129 9277
Fax: 09129 9649



Musik fördert die Kreativität!



MUSIKWERKSTATT

GEORGENSGMÜND

Musikwerkstatt Georgensgmünd
Hammerweg 12
91166 Georgensgmünd

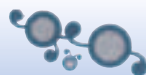
Anmeldung unter:

Tel.: 09172 68353

Fax: 09172 667394

Unterrichtsangebot:

- Mutter-Kind-Gruppen, Musikalische Früherziehung
- Instrumentenkarussell
- Klavier, Keyboard, Akkordeon
- Gitarre, E-Gitarre, E-Bass
- Geige, Bratsche, Harfe
- Schlagzeug, Trommelgruppe
- Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxophon
- Gesang (Rock, Pop)



www.musikwerkstatt-geo.de info@musikwerkstatt-geo.de

dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Bei uns gibts ´s alle Instrumente, Noten & Unterricht!



Boxlohe 4 • Schwabach
Telefon: 09122 / 8 61 00
Telefax: 09122 / 1 28 30



**Musifant
Musikunterricht**
Maximilianstraße 6
91126 Schwabach
Tel.: 09122 - 13415
www.musifant.de

Schnupperstunden - sind bei uns kostenlos und unverbindlich!

Wir bieten Unterricht für:

- ♪ Muki (Mutter und Kind von ca. 1,5 - 3 Jahren)
- ♪ Musikalische Früherziehung ab ca. 3 Jahren
- ♪ Melodika, Sopranflöte, Altflöte, Tenorflöte, Querflöte
- ♪ Gitarre, E-Gitarre, Schlagzeug
- ♪ Geige, Bass, Klavier, Keyboard, Akkordeon
- ♪ Percussion, Gesang



„Unter Vorlage der Bescheinigung erhält der Schüler
anstatt 1 kostenloser Schnupperstunde
2 kostenlose Schnupperstunden!“

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht

werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft: Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern, mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinderzentren und Jugendtreffs**.



IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulämtern im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt das Staatliche Schulamt Landkreis Roth entgegen. Titel,

Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103

info@mp-infoverlag.de
www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

91154035 / 3. Auflage / 2011



mediaprint
infoverlag



www.photocase.de



Wein ist
die Poesie der Erde

Öko-
Weingenuß

WEINVERKOSTUNG

in unseren gemütlichen Räumen
oder bei Ihnen zu Hause
– ein Anruf genügt –

Elke Küster-Emmer

Zeidlerweg 15

90596 Schwanstetten

Phone: 09170 - 17 90

www.oeko-weingenuss.de

info@oeko-weingenuss.de

Alle Infos zum Schulbeginn

www.ratgeber-schulbeginn.de



Volkshochschule Schwabach

Königsplatz 29 a

91126 Schwabach

Tel.: 09122 860-204

E-Mail: vhs@schwabach.de

Homepage: www.vhs.schwabach.de

STADT SCHWABACH



Die Goldschlaggerstadt.

Wissen – Kultur – Freizeit

- Deutschkurse für Kinder
- Computerschreiben in vier Stunden
- Freizeit kreativ für Kinder
- Lerntypentest für Jugendliche
- Frauenintegrationskurse
- Hip Hop, Schwimmkurse
- Qualitraining
- Literaturfestival LesArt
- Arbeiten mit Ton



POSITIV®

DIE FITNESS & WELLNESSGRUPPE

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 - 22.00 Uhr

Sa. So. 10.00 - 18.00 Uhr

Feiertage 10.00 - 18.00 Uhr

Allersberger Str. 26 · 91161 Hilpoltstein
Telefon 09174 / 9996400 · www.positiv-gruppe.de

Gutschein
über
5 Probetraining





Abb. ähnlich

DER BMW X1. FREUDE IST EIN LEBEN VOLLER MÖGLICHKEITEN.

Das Maass Familienmodell.

BMW X1 sDrive 18i

Kraftstoffverbrauch: 8,4l Benzin/100 Km. CO2 Emissionen: 191g/Km.

Alpinweiss uni, Stoff Elektra Anthrazit
Lederlenkrad, Interieur Satinsilber matt, Nebelscheinwerfer, Sitzheizung vorn, PDC,
Klimaautomatik, Heckträger u. v. m.

Schon ab 199,00 EUR im Monat*

*Anzahlung 6000,00 EUR, Laufleistung 10.000km p. A., Leasingzeit 36 Monate, Ein Angebot der BMW Leasing GmbH.

Neupreis inkl. Überführung und Zulassung 30.230,00 EUR.

Automobile Maass Schwabach GmbH

Rother Str. 15
91126 Schwabach
Tel.: 09122/98910
Fax: 09122/989130
info@bmw-maass.de
www.bmw-maass.de



MINI Service